© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

*Liebhaber-Botaniker aus Leidenschaft wie Julius Mengert gehören zu den Stützen der Naturhistorischen Gesellschaft. In einem interessanten Vortrag berichtete er am 2. Juni 1969 über fremde Bäume und Sträucher in Nürnberger Anlagen. Diesem Vortrag ist der folgende Ausschnitt entnommen. Frau Margarete Wanke, die damals Farblichtbilder beisteuerte, hat den ersten Teil einer tabellarischen Übersicht über die Fremdlinge unter den Nürnberger Bäumen und Sträuchern zusammengestellt.*

# Über fremde Bäume und Sträucher in Nürnberg

von Julius Mengert

Das Gartenbauamt bemüht sich seit Jahren erfolgreich in den öffentlichen Anlagen und Gärten der Stadt auch ausländische Bäume und Sträucher anzupflanzen, soweit sie für unser Klima geeignet sind. Der Liebhaberbotaniker hat damit Gelegenheit seine Kenntnisse zu erweitern und sich auf seine Urlaubsreise vorzubereiten. Vor dem ersten Weltkrieg waren die Holzgewächse im Stadtpark durch auffallende Schilder gekennzeichnet, die aber später, wohl in der Überlegung, daß ein Erholungspark kein botanischer Garten sei, wieder entfernt wurden. Vereinzelt sind sie heute noch an älteren Bäumen zu sehen. Neuerdings sagen wieder hie und da kleine unauffällige Leichtmetallschilder dem Naturfreund, vor welchem Baum er steht. Zu empfehlen wäre, die Schildchen etwas höher anzubringen, damit sie vor mutwilligen Kinderhänden besser geschützt sind. Die Zahl der angepflanzten ausländischen Holzgewächse ist überraschend groß. Mit Hilfe des Buches »Holzgewächse« von Fitschen wird man aber in den meisten Fällen richtig bestimmen können, wenn man auch manchmal zum gleichen Baum und Strauch mehrmals gehen muß, um Blätter und Blüten zum Bestimmen zu betrachten.

Schon im Januar und Februar, wenn sich die einheimische Pflanzenwelt noch nicht rührt, aber die Sonne schon wieder etwas kräftiger mit ihren Strahlen wärmt, entfaltet die *Zaubernuß (Hamamelis japonica und H. mollis)* ihre merkwürdigen, fast an Orchideen gemahnenden Blüten, die — kältefest — tiefe Temperaturen ohne Schaden überstehen und wochenlang zu sehen sind. Wie der Name sagt, stammen diese Arten aus Japan; auch in Nordamerika wachsen einige Formen. Die erst später erscheinenden Blätter sind dunkelgrün und ähneln den Blättern unserer Haselnuß. Aus Japan stammt auch der *Ginkgobaum (Ginkgo biloba)*, der in seiner Heimat in keinem Garten eines buddhistischen Klosters fehlt. Er gehört trotz seiner zweilappigen breiten und parallelnervigen Blätter zu den Nadelgewächsen und ist der letzte Vertreter eines großen Verwandtschaftskreises der Nacktsamer (Gymnospermen), die in der Jura- und Tertiärzeit weit verbreitet waren. Eine besondere Seltenheit birgt der Schulgarten an der Sperberstraße in seinem rückwärtigen Teil, den *Urweltmammutbaum (Metasequoia glyptostroboides)*, ebenfalls ein letzter Vertreter einer, wie schon der Name sagt, uralten Familie. Er

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Fremdlinge, die längst bei uns heimisch wurden: Zedern im Nürnberger Stadtpark

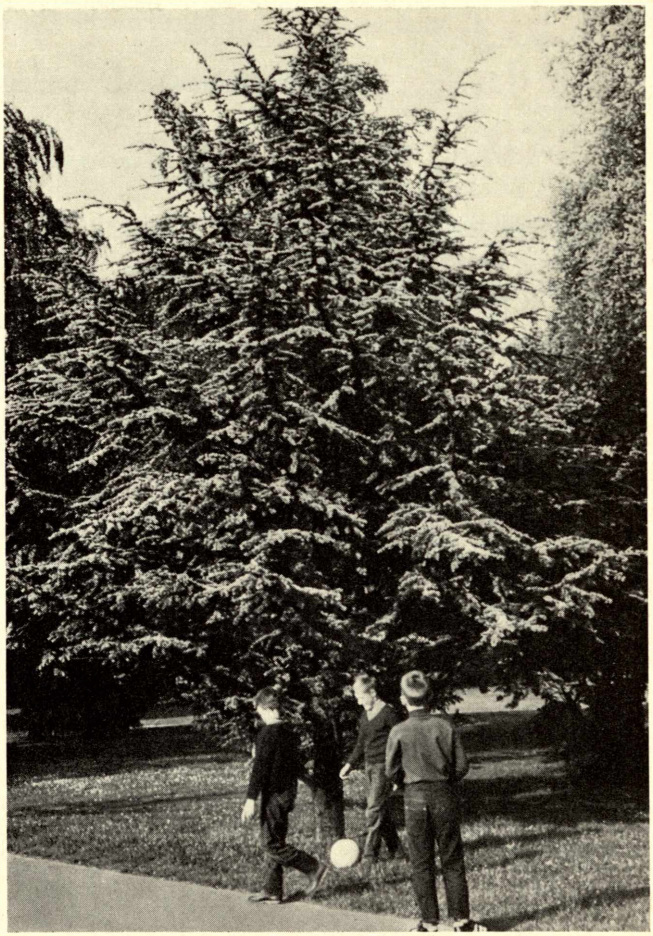


Foto: Margarete Wanke

wurde erst im Jahre 1947 von chinesischen Botanikern in der Provinz Szetschwan in Nordchina entdeckt. Aus importiertem Samen gezogene junge Bäume werden in den botanischen Gärten besonders sorgfältig gepflegt. Verwandtschaftlich steht der Urweltmammutbaum der *Sumpfzypresse (Taxodium distichum)* nahe, von der ein schönes Exemplar im Stadtpark am Teichrand steht in unmittelbarer Nähe einer prächtigen *Atlaszeder (Cedrus atlantica)*, die an ihren blaugrünen in Büscheln stehenden Nadeln leicht kenntlich ist. Diese wenigen Beispiele mögen als Anregung zu botanischen Spaziergängen in der Stadt dienen.

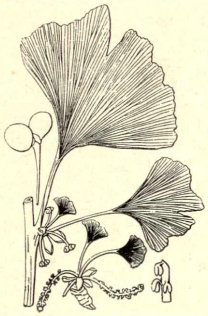
Aufmerksam machen möchte ich in diesem Zusammenhang noch auf die Anpflanzung fremder Bäume und Sträucher im Weidnerischen Anwesen in Gerasmühle am Westufer der Rednitz mit ihren riesigen *Tulpenbäumen (Liriodendron tulipifera)*, *Hickorynußbäumen (Carya alba)*, allen Karl-May-Lesern wohl bekannt. Auch ein Vertreter des *Zürgelbaumes (Celtis australis)* blüht und fruchtet dort zusammen mit noch manchen anderen Ausländern. Ein Besuch empfiehlt sich mit Rücksicht auf die angrenzende Wiese im Frühjahr vor dem Mai und nach der Heuernte. Dort wächst übrigens auch, vermutlich angesät, als dem einzigen Standort unserer näheren Umgebung — Blütezeit Mai/Juni — der *rotbraune Storchschnabel (Geranium phaeum)* in großer Menge.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

# Tabellarische Übersicht

## Fremde Bäume und Sträucher in Nürnberg
## (1. Teil)

von Margarete Wanke

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| GINKGO biloba Fam. Ginkgoaceae | Zweilappiger Ginkgo, jap. Nußbaum Fächertanne | In China und Japan, bes. in Tempelgärten angepflanzt |  |
| PICEA omorica Fam. Pinaceae | Serbische Fichte | Jugoslawien, bes. entlang der Drina | |
| PINUS griffithii Fam. Pinaceae | Tränenkiefer | Himalaya | |
| CEDRUS atlantica var. glauca Fam. Pinaceae | Atlaszeder — blaue Abart | Atlasgebirge | |
| TAXODIUM disichum Fam. Taxodiaceae | Virginische Sumpfzypresse | S, SO, O der USA, bildet Sumpfwälder, im Tertiär auch bei uns (Braunkohle) | |

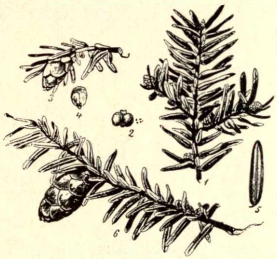
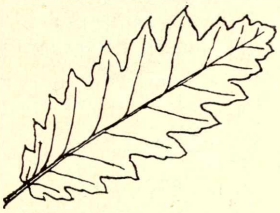
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

# Tabellarische Übersicht

## Fremde Bäume und Sträucher in Nürnberg

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Uralter Baum, stammt aus der Jura-Kreidezeit, verwandt mit den Palmfarnen (Cycadeen) (Hinweis darauf: Befruchtung, gabelige Nerven) und den Nadelbäumen (Hinweis: Bau des Holzes und der Blüten). Zweihäusiger Baum mit Heterophyllie. In der Jugend schlank, pyramidenförmig später auch waagrechte Triebe. Samen mit gelbgrüner fleischiger Außenhaut.* | Samen werden geröstet gegessen — »Nußbaum«, als Alleebaum bes. in Amerika angepflanzt. |
| *Säulenförmiger Wuchs, kurze Äste, Nadeln unterseits dunkelgrün, oberseits zwei breite weiße Wachsstreifen, Zapfen klein.* | Angepflanzt wegen geringer Empfindlichkeit gegen Rauch und Ruß. |
| *Schöner Wuchs, 5 hängende Nadeln am Kurztrieb, Zapfen bis 25 cm lang und mit tränenartigen Harztropfen besetzt.* | Winterhart, aber wenig angepflanzt. |
| *Pyramidenwuchs, im Alter breiter, Wipfel aufrecht. Nadeln 2 cm lang, blaugrau durch eine Wachsschicht, stehen in Büscheln. Zapfen 5—7 cm lang. Die immergrünen Bäume werden sehr alt.* | Sehr wertvolles ölhaltiges Holz, im Altertum als Bauholz verwendet. Bei uns als Parkbaum, aber nur in günstigen Lagen. |
| *Pyramiden- oder Schirmform, bis 40 m hoch, braunrote Rinde, feine dunkelgrüne Nadeln stehen zweizeilig an Kurztrieben, die im Herbst abfallen. Kugelige Zapfen 2—3 cm lang. Der Baum bildet in Wassernähe Luftwurzeln.* | Das Holz findet mannigfaltige Verwendung. |

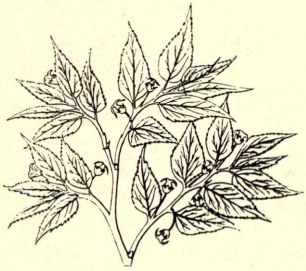
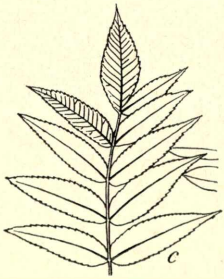
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| METASEQUOIA glyptostroboides Fam. Taxodiaceae | Urweltmammutbaum | China |  |
| TSUGA canadensis Fam. Pinaceae | Kanad. Hemlocktanne, Schierlingstanne | Küstenregion von Nordkalifornien bis Alaska | |
| QUERCUS cerris Fam. Fagaceae | Zerreiche | SO-Europa, Kleinasien |  |
| QUERCUS rubra Fam. Fagaceae | Rot- oder Scharlacheiche | Osten der USA, nördlich 35 n. B. | |
| CASTANEA sativa Fam. Fagaceae | Edelkastanie, Marone | Nordafrika, Kaukasus, Südeuropa, Südtirol, Rheintal, Taunus | |
| ACER tataricum Fam. Aceraceae | Tatarischer oder russischer Ahorn | SO-Europa, Kaukasus, Kleinasien | |

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Ein schmaler pyramidenförmiger Baum, der als Versteinerung schon aus dem Tertiär bekannt ist. Ähnlich der Sumpfzypresse, aber die Kurztriebe mit den Nadeln stehen gegenständig. Diese werden im Herbst bräunlich-gelb und fallen mit den Trieben ab.* | Ein Parkbaum, der sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten ist. |
| *Bis 50 m hoher Baum, mit überhängendem Wipfel. Nadeln kurz mit zwei weißen Streifen auf der Unterseite, stehen zweizeilig. Zapfen klein, lärchenähnlich.* | Rinde sehr gerbstoffhaltig, Holz zur Kisten- und Papierherstellung. |
| *Blätter länger und spitzer eingeschnitten als bei unseren Eichen. Fruchtbecher zottig. Gestalt wie unsere Wintereiche.* | Holz für Möbel, Furnier, Täfelungen, Parkett, Faßdauben. |
| *Rötliches Holz, Blätter groß, tief gebuchtet mit spitzen Lappen. Rotfärbung im Herbst. Stellt an den Boden geringe Ansprüche, ist rauchfest, wird vom Eichenwickler und Mehltau kaum befallen. Angepflanzt im Sebalder Reichswald.* | Das Holz in der Güte wie Eschenholz. |
| *Hohe, breite Bäume mit großen, eiförmigen, schön gezähnten Blättern. Früchte stehen in Büscheln, sind von stachligen Fruchthüllen umgeben (2 Maroni in der Hülle).* | Das Holz ist dauerhaft, dient zur Herstellung von Gebrauchsgegenständen, die Gerten zum Hochbinden der Reben. |
| *Bei uns mehr strauchförmig, die Blätter herzförmig bis rundlich, gesägt. Weiße Blüten in dichten Rispen. Rotgelbe Ahornfrüchte.* | |

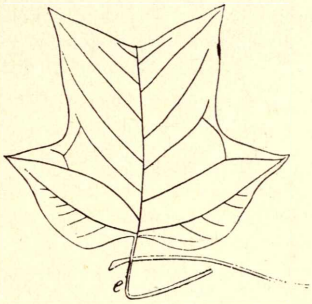
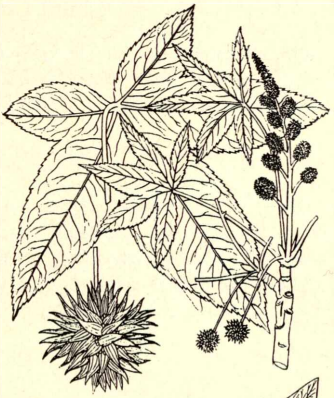
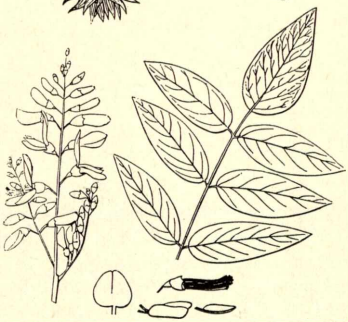
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| ACER negundo Fam. Aceraceae | Eschenahorn | Nordamerika | |
| FRAXINUS ornus Fam. Oleaceae | Blumenesche, Manna-Esche | Mittelmeergebiet bis Persien | |
| CELTIS australis Fam. Ulmaceae | Europ. Zürgelbaum, Nesselbaum | Mittelmeerraum |  |
| CARYA alba Fam. Juglandaceae | Weißer Hickorynußbaum | Östl. Staaten der USA | |
| RHUS typhina Fam. Anacardiaceae | Kolbensumach, Essigbaum | Im Westen von Nordamerika |  |

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Niedriger Baum, Blätter 3—5zählig gefiedert (Name), Fiederblätter schwach gesägt, häufig weißbunt oder gelbbunt = panaschiert blättrig. Blüten in langen, schlaffen Trauben. Früchte klein, Flügel der Früchte stark gekrümmt.* | Zierbaum. |
| *Nicht sehr hoher Baum mit dichter kugelförmiger Krone und gefiederten Blättern. Die duftenden, gelblich-weißen Blüten erscheinen nach dem Laubausschlag, und bilden große Rispen. Die Eschenfrüchte sind rötlich.* | Mannagewinnung in Süditalien. Manna ist der eingetrocknete Saft des Baumes, Abführmittel |
| *Ein kleiner Baum oder Strauch mit rauhen Blättern, die unterseits behaart sind. Blätter: oval-lanzettlich, unsymmetrisch. Blüten: unscheinbar, grünlich, einhäusig, Früchte: kugelige Steinfrüchte, an kurzen Stielen hängend, von einer dünnen Schicht süßen schwarzen Fruchtfleisches umgeben.* | Das Holz ist sehr zäh und elastisch, es dient zur Herstellung von Peitschenstöcken (bes. in Südfrankreich). |
| *Aussehen wie unser Nußbaum, die Blätter bestehen aus fünf großen kahlen Fiederblättern, die Nüsse sind kugelig und wohlschmeckend. Bei uns gedeiht der Baum nicht sehr gut, das Klima ist zu ungünstig. Der Name Hickory ist indianischen Ursprungs, nach einem milchigen Getränk, das die Indianer aus den pulverisierten Nüssen herstellten.* | Das hellfarbige, elastische Holz ist ähnlich wie Eschenholz, es wird zu Werkzeugen und Skiern verarbeitet. |
| *Bis 5 m hoch, Zweige hirschgeweihartig, braunfilzig, große paarig gefiederte Blätter, werden im Herbst scharlachrot. Blüten klein, gelblichweiß, in traubigen Blütenständen. Daraus entstehen kolbenartige braune Fruchtstände.* | Die braunroten Füchtchen von Rh. coriaria wurden in der Antike zur Verstärkung des Essigs verwendet. Aber Rh. typhina bekam den falschen Namen »Essigbaum«. |

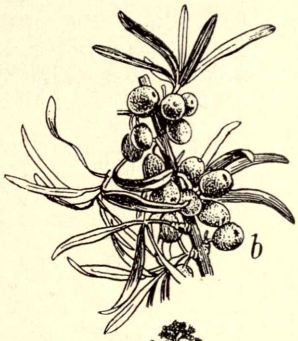
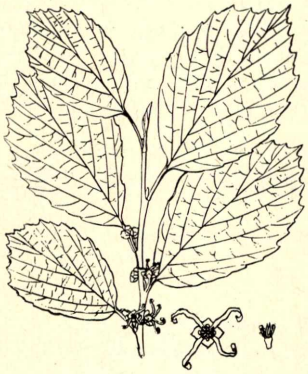
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| LIRIODENDRON tulipifera Fam. Magnoliaceae | Tulpenbaum | Östliches Nordamerika |  |
| LIQUIDAMBAR styraciflua Fam. Hamamelidaceae | Amberbaum | Im SO von Nordamerika |  |
| SOPHORA japonica Fam. Papilionaceae | Jap. Schnurbaum | Korea bis Südchina, in Japan nur angepflanzt |  |
| ARALIA elata Fam. Araliaceae | Chin. Aralie, Doldeneppich Teufelsspazierstock | Mandschurei, Korea, Sachalin, Japan | |
| KOLKWITZIA amabilis Fam. Caprifoliaceae | Kolkwitzie | China, im Gebirge der Prov. Schensi | |
| ELEAGNUS angustifolia Fam. Eleagnaceae | Ölweide | Orient | |

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Wird bis 20 m hoch, Blätter sehr variabel gelappt — ähneln einer Tulpenblüte. Blüten ebenfalls tulpenähnlich, gelbgrün, innen mit einem orangen Fleck, erscheinen im Mai—Juni auf älteren Bäumen. Aus ihnen entstehen 8 cm lange Fruchtzapfen.* | Holz = amerik. Pappelholz, für Möbel, Bootsbau. Aus der Rinde gewinnt man ein Herzstärkungsmittel. |
| *Bis 15 m hoher Baum mit unregelmäßiger Krone, Blätter handförmig gelappt, ähnlich der Platane. Herbstfärbung rotviolett. Blüten unscheinbar.* | Holz = »Satinwalnuß«. Die Rinde liefert einen Balsam, daraus wird ein Kaumittel gewonnen. |
| *Habitus wie bei der Esche, Blätter unpaarig gefiedert (7—15—17 Einzelblättchen), bis 25 cm lang, oben glänzend grün, unterseits grau behaart. Blüht im Spätsommer, kleine, gelblich weiße Blüten in langen Rispen. Hülsen perlschnurartig, bis 8 cm lang, Samen schwarz.* | Blütenknospen liefern einen gelben Farbstoff, die Samen ein Abführmittel. |
| *Ist meist strauchförmig, als Baum nur bis 5 m hoch, dicke, sparrige Äste, jüngere Äste mit kurzen sehr spitzen Stacheln (Name!) und auffallenden Blattnarben. Doppelt gefiederte waagrecht stehende Blätter, werden bis 1 m lang. Blüten im Spätsommer, klein, weiß, in Trugdolden. Früchte sind kleine, schwarze Kugeln. Die Pflanze bildet oft meterlange Ausläufer in der Erde.* | |
| *Strauch bis 1,8 m hoch, sehr verzweigt, Blätter 1,5—2 cm lang, spitzenförmig, ganzrandig oder geschweift. Blüht im Juni, Blütenstand: büschelförmig aus 10 Blüten, diese sind glockenartig und hellrosa, Früchte sind Kapseln.* | |
| *Hoher, sparrig verzweigter Strauch, die schmalen langzettlichen Blätter sind mit grauen Schildhaaren besetzt (Ölbaum!). Die Blüten sind unscheinbar, gelblich, glockig und wohlriechend, die Früchte länglich, rotgelb.* | |

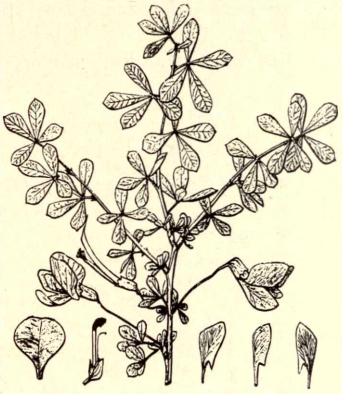
© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| HIPPOPHAE rhamnoides Fam. Eleagnaceae | Sanddorn | Mitteleuropa: Küstendünen und Ufer der Voralpenflüsse |  |
| RHUS cotinus Fam. Anacardiaceae | Perückenstrauch | China, Südeuropa | |
| HAMAMELIS virginiana Fam. Hamamelidaceae | Virginische Zaubernuß | Atlantisches Nordamerika, bildet Unterholz in den Wäldern |  |
| CERCIDIPHYLLUM japonicum Fam. Cercidiphyllaceae | Katsurastrauch | Japan, trop. Asien | |

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Sparrig verzweigter Strauch oder Baum, stark dornig. Blätter schmal, weidenähnlich, unterseits silbrig behaart. Blüten klein, zweihäusig, in kugeligen Blütenständen. Früchte gelbrot, beerenähnlich.* | Die Früchte sind sehr reich an Vitamin C. |
| *Wird bis 3 m hoch, Holz gelb mit stark riechendem Saft. Blätter eiförmig ganzrandig. Blüten klein, stehen in 20 cm langen Rispen, zur Fruchtzeit verlängern sich die Blütenstiele und bekommen silbrige Härchen, der Fruchtstand bekommt das Aussehen einer Perücke.* | |
| *Bis 3 m hoher Strauch, Blätter haselnußähnlich. Blüht schon nach dem Laubfall — bei uns im Januar/Februar — Blüten sitzen dicht an den Zweigen und haben je vier bandförmige, zurückgebogene, fahlgelbe Blütenblätter, die Früchte sind eichelähnlich.* | Zweige werden in den USA als Wünschelruten verwendet. Der Blattextrakt ist gerbstoffreich. Verwendung: Heilmittel und in der Kosmetik. |
| *Wird baumartig, Blätter derbhäutig, rundlich bis herzförmig, Blattrand schwach gezähnt, Stellung: gegenständig. Blüht bei uns selten. Blüten gelbrot, leuchtend rote Herbstfärbung.* | |

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| Wissenschaftlicher Name | Volksname | Heimat | Aussehen |
|---|---|---|---|
| CARAGANA frutescens Fam. Papilionaceae | Erbsenstrauch | Sibirien |  |
| CORYLUS avellana Fam. Corylaceae | Korkzieherhasel | Entstanden in England | |
| BAMBUS arundinaria Fam. Gramineae | Bambus | Ost- und Südasien | |

Alle Repros stammen aus Büchern, die in der NHG-Bibliothek vorhanden sind.

Aufnahmen: Georg Pandura

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

| WICHTIGE MERKMALE | Bedeutung |
|---|---|
| *Hoher dichter Strauch, paarig gefiederte Blätter, gelbe Schmetterlingsblüten stehen einzeln zwischen den Blättern. Samen in länglichen Hülsen, erbsenähnlich.* | |
| *Zuchtform unseres Haselstrauches mit schraubig gewundenen Ästen, bes. auffallend sind die dünnen Seitenzweige. Blätter groß, zart. Übrige Merkmale wie bei der gewöhnlichen Hasel.* | |
| *Ausdauerndes Gras, verzweigter Wurzelstock, Halme verholzend, auch oft verzweigt. Blätter bandförmig. Blütenstand: Rispen aus vielblütigen Ährchen, Blüte: Grastypus.* | Bei uns Ziergräser, in den Tropen finden die Halme mannigfaltige technische Verwendung |

Literatur *Dr. B. K. Boom* und *H. Kleijn* »Großes Fotobuch der Bäume, München 1966. — *Feucht Otto* »Parkbäume und Ziersträucher«, Stuttgart 1910. — *Sauer Oswald* »Die Wilhelmshöher Parkgehölze«, Kassel 1955. — *J. Weck* »Die Wälder der Erde«, Heidelberg 1957, ro ro ro Pflanzenlexikon in 5 Bänden, Hamburg 1969.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Foto: Georg Pandura

Ein Stimmungsbild aus unserem Freilandterrarium in Stein zeigt mit wie viel Mühe und Liebe diese Anlage gepflegt wird. Sie besteht seit 45 Jahren, hat aber 1969 mit über 15 000 Gästen, die sich für diese naturnahe Bildungsstätte interessierten, die bisher größte Besucherzahl erreicht

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 1969

Autor(en)/Author(s): Mengert Julius

Artikel/Article: Über fremde Bäume und Sträucher in Nürnberg 12-26